

08.08.2024

Wanderung Vièze-Quellen

Nach einer längeren Anfahrt mit Zug und Postauto, mit Kaffeehalt in St. Maurice, machen wir uns auf die Suche nach den angekündigten farbigen Quellen, denn die Wanderung ins Val de Morgins verspricht viel Farbe.



Startbereit in Morgins

Dies zeigt sich bereits nach einer Viertelstunde bei Eau Rouge, wo ein rotes Bächlein in die Vièze mündet. Die Steine im Bachbett sind mit einer glitschigen roten Schicht überzogen. Warum ist das so?



Das Wasser ist weiter oben im Boden versickert, wobei sich Eisen gelöst hat. Sobald das Wasser wieder an die Oberfläche tritt, bilden sich Eisenoxide und -hydroxide, welche sich schliesslich rot färben.



Dies war auch der Grund für den regen Kurtourismus. Ab den 1820er Jahren entwickelte sich Morgins dank der touristischen Nutzung seines eisenhaltigen Wassers. Im 1846 erbauten und 1981 abgerissenen Grand Hôtel des Bains verbrachten Gäste aus England, Deutschland und Frankreich ihre Badeskuren.



Weiter geht die Wanderung durch losen Wald und über diverse Brücken. Immer wieder gibt es gemütliche Picknickplätze zum Verweilen, wir gehen jedoch weiter Richtung Cantine de They.

Hier verbleiben die «Kurzwanderinnen» und geniessen ein gemütliches Mittagessen.



Die «Langwanderinnen» gehen weiter, über Brücken, Stock und Stein und kommen schliesslich.....



... zum Étang de Sassey, einem idyllischen Teich, der durch die Algen sehr grün wirkt



Die nächste Wegstrecke führt uns zum letzten Höhepunkt unserer Wanderung, zum gelben Wasser. Mitten im Wald liegt ein ca. 80 m hoher, mächtiger gelb-schwarzer Kalkrücken, über den stets etwas Wasser fließt. Aus diesem löst sich Kalk und verleiht dem Felsen die gelbe Farbe.



Ein eindrücklicher Ort, der zugleich unser Picknickplatz wird, bevor wir uns auf dem gleichen Weg zurück nach Morgins machen.



Nun sind wir hungrig und durstig, Picknick mitten im Wald mit Blick auf den mächtigen Felsen.....

Auf dem Weg nach Morgins treffen sich die beiden Gruppen wieder, zur Rückreise mit Bus und Zug.

Obwohl Elisabeth für uns den Bus reserviert hat, erscheint in Collombey nur ein kleiner Bus, der nicht alle Passagiere mitnehmen kann. Durch die Verspätung können wir in Aigle unserem Zug nur noch hinterherwinken und unsere Weiterreise verspätet sich um eine Stunde, die wir jedoch für einen Apéro oder ein Glacé nutzen können.



Wir konnten eine schöne und eindrückliche Wanderung bei herrlichem Wetter genießen in einem für uns alle eher unbekanntem Gebiet.

Fotos: Barbara Affolter, Johanna Feller, Esther Hess

Bericht: Esther Hess

